

Zu einer geringen Prozentzahl ernster Klassenfahrtstagebuch – Teil 2

Willkommen zum zweiten Teil der Klassenfahrtstagebuch-Trilogie.

Diesmal werde ich über unsere Klassenfahrt am wunderbaren Edersee berichten.

Falls ihr dieses Tagebuch nicht mit nach Hause nehmen wollt, könnt ihr es euch auch auf www.manuels-idee.de/downloads/klafata2.pdf (klafata1 für den ersten Teil) herunterladen.

Dieses Tagebuch möchte ich vor Allem meinem Deutschlehrer und seiner spießhaften Klasse widmen, die weit von uns entfernt in einem Hotel unterkamen.

Wie ihr vielleicht schon wisst, ist der Edersee ein von Menschenhand erschaffener Stausee, für den ganze drei Dörfer dran glauben mussten. Ob sich dieser Tausch gelohnt hat, erfahrt ihr auf den folgenden Seiten.

Montag – Ankunft auf Umwegen

Gleich nach unserer Anfahrt mit dem Bus durften wir uns eine verdiente Ruhepause gönnen.

Nein, Spaß bei Seite, selbstverständlich mussten wir erst mal bergsteigen. Nachdem wir eine Weile lang gelaufen waren, kamen wir endlich zu einer Fadenbahn, also eine ziemlich wackelige Seilbahn. Geschätztes Maximalgewicht: 500mg. Nachdem wir die Spitze des Berges nun endlich erreicht zu haben glaubten, mussten wir noch etwas höher laufen.

Doch dann, nach all den Mühen, erblickte ich am Horizont etwa 20 Meter von mir entfernt, das Ziel unserer Reise. Eine Burg, die sogar noch älter ist, als mein brandneues Handy, dass ich... ach ja, ich komme vom Thema ab. Sobald ich dieses majestätische alte Gebäude erblickte, dachte ich: Ein Fall für „Schöner Wohnen“. Nachdem wir schon an der Folterkammer, einigen angestaubten Kanonen und diversen Körperteilen eines Bullen vorbeikamen, durften wir endlich in das Herz des Bauwerkes: den Andenkenladen. So viele Regale voll mit Dingen, die wir nicht brauchen, aber dennoch kaufen können. Wunderbar!

Nachdem wir wieder an der Seilbahn angekommen waren, wurden wir gleich nochmal überrascht. Wir mussten den Berg runterlaufen. Wenigstens machten wir eine Pause an einer Eisdiele und an einem Supermarkt, was mich zu dem Verdacht führte, dass unsere Lehrer ein Abkommen mit ihnen geschlossen hätten. Dies wurde vor allem von der Tatsache bestätigt, dass ein Käsebrot bei einem nahen Restaurant 7,20€ kostete.

Tipp des Tages:

Wenn ihr eine Festung baut, vergesst auf keinen Fall die Wasserleitungen! Sonst müsst ihr einen sehr tiefen Brunnen graben.

Witz des Tages:

Sitzen zwei Vögel in einer langsamen Seilbahn. Sagt der eine zum anderen: „Ich glaube, ich fliege zu Fuß weiter.“

Dienstag – Biologiekurs für Desinteressierte

Wieder wandern. Wer hätte das gedacht? Diesmal ging es durch einen Wald. Und nun kommt das Highlight: In diesem Wald gibt es sogar Buchen, wie unser Führer uns eindrucksvoll vorführte. Ach, Moment mal – die gibt es ja in jedem Wald. Alles in Allem hielten wir trotz der Hitze bei jedem dritten Baum an, was in einem Wald nicht gerade sehr viel Laune macht. Ein weiteres Mal kamen wir in die Stadt mit den überteuerten Käsebrötchen, nur dass wir diesmal abbogen, um erneut in den Wald zu stoßen, nachdem wir an einem Haufen Steine Halt gemacht hatten. Auch wenn die an uns weitergegebenen Informationen nicht gerade uninteressant waren, nahmen unsere Gesichter nach einer Weile einen recht ausdruckslosen Ausdruck an.

Unten im Dorf angekommen nahmen wir dann eine kleine Mahlzeit zu uns. Danach warteten wir auf ein Schiff, welches uns mit betörender Seemannsmusik in zweifelhafter Aufnahmequalität zurück in die Herberge brachte.

Schlechter Witz des Tages:

Achtung: dieser Witz könnte sehr schlecht sein und ist für minder- sowie volljährige Personen nicht geeignet.

Sagt ein Analphabet zu einer Buche: Ich mag dich nicht.

Tipp des Tages:

Wenn ihr einen Waschbären seht, schmeißt euch auf den Boden. Überprüft habe ich diesen Trick zwar nicht, aber zumindest hilft er gegen Gewitter und Scharfschützen.

Mittwoch: Der Hitzschlag Tag

Am wohl heißesten Tag des Jahres waren wir in der Stadt Kassel. Dies war vor allem darum eine Schnapsidee, weil Schnaps am besten kalt serviert wird (Haha, Flachwitz).

Am Anfang des Tages konnten wir uns in Geschäften, in erster Linie McDonalds umsehen und die Stadt unsicher machen (nicht sprichwörtlich gemeint). Anschließend fuhren wir in einem völlig überhitzten Bus in so einen komischen Park. In diesem war eine Statue beheimatet, die laut der Modeexpertin unserer Klasse einen knackigen Arsch besitzt...

Nachdem wir unsere Flaschen mit kaltem Wasser aus der Toilette (Räumlichkeit) wieder aufgefüllt hatten, kauften wir uns ein Eis bei einem eisverkaufenden Eisverkäufer und wurden in den WoW (Wald ohne Wiederkehr) geschickt. Nachdem wir uns verirrt hatten, wie Vampire in einem Spiegellabyrinth, bekamen wir von einem Fahrradfahrer Hilfe. Nachdem wir wieder zu unserer Herde gestoßen waren, hatten wir die Wasserspiele leider verpasst – aber wenigstens gibt es keine Zombies (Zusammenhanglos aber optimistisch).

Spruch des Tages:

Wollt ihr Toilettenwasser trinken, ihr werdet aus dem Munde stinken.

Tipp de Tages:

Wenn ihr Fotos von einer Statue gemacht habt, fragt nicht nach einem Autogramm.

Donnerstag: Kenterkurs

Am letzten Tag unserer Klassenfahrt sind wir zum Kanufahren gefahren. Nachdem wir die überlebenswichtigsten Dinge erklärt bekommen haben, sind wir dann endlich ins Wasser gestiegen (mit den Kanus). Nachdem einige meiner zum Steuern eingeteilten Klassenkameraden eine Weile lang vergeblich nach dem Lenkrad gesucht hatten (Scherz), erreichten wir schon unser erstes spektakuläres Ziel – einen Brückenpfeiler. Nach einigen Stunden sorglosen Paddelns wurde meine Gruppe in Höchstgeschwindigkeit von einer Strömung erfasst und gegen einen Ufernahen Baumstamm geknallt. Das Ergebnis war ein kurzer Flug, eine Landung und der Verlust meiner Brille. Kurz vor dem Ende unserer Fahrt mussten wir noch durch einen Abschnitt braunen Wassers stapfen, der mich etwas an die Bratensoße in der Schulkantine erinnert. Der Rest der Fahrt war, abgesehen von einigen unwichtigen Nahtoderfahrten, recht unspektakulär. Passend zum Donnerstag gab es kurz nachdem uns der Bus abgeholt hatte noch ein Gewitter.

Tipp des Tages:

Kauft euch ein Kanu mit Allradantrieb.

Witz des Tages:

Fahren zwei Blondinen auf dem Edersee Kanu. Sagt die eine zur anderen: „Mach mal lieber die Verkehrsnachrichten an, ich hab´ gehört, das hier soll ein Stausee sein.“

Wortspiel des Tages:

Das Kentern mit dem Kanu, dass Kan im Nu passieren.

Schlusswort

Wie war das Essen?

Auch wenn ich die berechnete Angewohnheit habe, über das Essen zu lästern, war es in der Herberge relativ gut. Notiz für Fans von medium rare Steaks: Ihr solltet nur über Essen lästern, wenn es auch wirklich tot ist.

Waschbärwarnung:

Natürlich möchte ich auch dieses Mal den Ruf unserer Klasse aufpolieren, viele Gerüchte zu verbreiten. Angeblich soll es am Edersee tollwütige Super-Waschbären mit messerscharfen Krallen, Laseraugen und Schusswaffen geben. Einzige Lösung: Ins Wasser flüchten.

Was tun bei Hitzschlag?

Nehmt an heißen Tagen immer viel Wasser, eine Kappe und ein großes Glas Mayonnaise mit. Warum das Glas Mayonnaise? Wenn euch eh schon schlecht ist, dann kann ein großes Glas Mayonnaise auch nicht mehr viel ausrichten.

Richtungsangaben:

Die Region um den Edersee war ziemlich gut ausgeschildert. Den Beweis dafür liefern in der Gegend rumstehende Schilder mit der Aufschrift: In Alle Richtungen.

www.manuels-idee.de

Vergesst nicht, auch auf meiner Website vorbeizuschauen. Dort gibt es Bilder von der Klassenfahrt, Eichhörnchen und jede Menge Manuel-Humor in meinem täglichen Blog. Außerdem könnt ihr dort das Lesen des vorigen Klassenfahrtstagebuches nachholen.



Teil drei

Auf unserer Abschlussfahrt werde ich natürlich den dritten Teil des Klassenfahrtstagebuches schreiben. Bis dahin: Esst viel Gemüse, meidet Rudel von frei herumlaufendem Brokkoli und lest Eichhörnchentimes!